

# Legislaturziele 2010 - 2013

Ziele und Massnahmen der einzelnen Departemente des Synodalrats

Luzern, 4. September 2010

**Departement 1 Präsidium**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
1.1	Staatsverfassung Anerkennung von anderen Religionsgemeinschaften	Die Anliegen der Reformierten Kirche sind definiert und in die gemeinsame Position der Landeskirchen eingeflossen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der reformierten und der ökumenischen Position</li> <li>• Aktives Mitwirken in den politischen Prozessen</li> </ul>
	Staatsverfassung Zweckbestimmung Kirchensteuern juristische Personen	Die Anliegen der Reformierten Kirche sind definiert und in die gemeinsame Position der Landeskirchen eingeflossen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der reformierten und der ökumenischen Position</li> <li>• Aktives Mitwirken in den politischen Prozessen</li> </ul>
1.2	Öffentlicher Dialog	Im Dialog mit anderen Religionen sind die Positionen der Reformierten Kirche Kanton Luzern der Öffentlichkeit bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Austausch Landeskirchen – IGL ist auf eine neue Basis gestellt (Verbindlichkeit der Aussagen; Zusammenarbeit)</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
1.3	Seelsorge Spitalseelsorge	Die Seelsorge in den drei LUKS – Spitälern ist in das neue Spitalkonzept eingebunden. Trägerin der Seelsorge ist die Kantonalkirche.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Zusammenarbeitsformen evaluieren (2010 / 2011)</li> <li>• Konzept entwickeln</li> <li>• Umsetzung</li> </ul>
	Seelsorge Hochschulseelsorge	Die Hochschulseelsorge ist verbindlich zur Aufgabe der Kantonalkirche geworden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung der Stelle im Blick auf Herbstsynode 2011. Mittel: Fortschreibung der bisherigen Kosten</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit (2010 ff.)</li> <li>• Überführung in definitive Stelle durch Synode (2011)</li> </ul>
	Seelsorge Gefängnisseelsorge	Die Gefängnisseelsorge ist als Dienst der Reformierten Kirche Kanton Luzern ins Seelsorgekonzept integriert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung eines Pfarramts für Gefängnisseelsorge durch die Synode</li> </ul>
1.4	Mitarbeitergespräch / Mitarbeiterinnengespräch MAG	Das aufgrund der Erkenntnisse aus dem Expertenbericht überarbeitete MAG-Modell wird angewendet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung des bisherigen Modells aufgrund des Expertenberichts mit Arbeitsgruppe (Gemeindebehörden und Pfarrerschaft)</li> <li>• Einführung angepasstes Modell (2011) Mittel: Fr. 5'000.—</li> </ul>

1.5	Öffentlichkeitsarbeit Medienpräsenz	Die Medienpräsenz der Kirchgemeinden ist deutlich höher.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Medienresonanzanalyse (MRA) wird den für die Kommunikation Verantwortlichen Zielgruppen vorgestellt</li> <li>• Schulungsangebote</li> <li>• Regelmässige Qualitätskontrolle mit MRA</li> </ul>
	Öffentlichkeitsarbeit Erscheinungsbild	Das CI der Reformierten Kirche Kanton Luzern ist in den Gemeinden eingeführt. Eine erste Überarbeitung aufgrund der Praxisbedürfnisse hat stattgefunden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung der Kirchgemeinden, die das Erscheinungsbild noch nicht übernommen haben (2010)</li> <li>• Ausbau des neuen Erscheinungsbildes zusammen mit allen Anwendern (2010 – 2012) Mittel: Entwicklung Fr. 10'000.--; Veranstaltungen Fr. 2'500.—</li> </ul>
	Öffentlichkeitsarbeit Berichtswesen	Die Berichterstattung des Synodalarats ist neu definiert und umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechenschaftsbericht: Definition von Form und Art der Berichterstattung nach Einführung des neuen IFAP Mittel: Fr. 5'000.—(Beratung, etc.)</li> </ul>
	Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation in Krisen	Die Kirchgemeinden verfügen über Grundlagen für das Krisenmanagement.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Kirchgemeinden und kirchliche Mitarbeitende ist ein Krisenhandbuch erarbeitet</li> </ul>
1.6	Interne Kommunikation	Das Konzept für die interne Kommunikation mit Kirchgemeinden und kirchlichen Mitarbeitenden ist entwickelt und wird umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Newsletter Kantonalkirche inkl. Evaluation (2010, 2012)</li> <li>• Definition Modell Briefversand (2010)</li> </ul>
1.7	Interne Organisation	Optimierung der Prozessabläufe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Postulat Max Kläy ist beantwortet</li> <li>• Massnahmen sind definiert</li> </ul>
	Interne Organisation EDV	Das Leistungsangebot der neuen EDV wird genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Phase I der neuen EDV (Synodalsekretariat, Fachstellen, Präsidium)</li> <li>• Abschluss der Phase II (Buchhaltung)</li> <li>• Abschluss der Phase III (Synodalarat)</li> </ul>
	Interne Organisation Synodalsekretariat	Arbeitsabläufe und Pensen im Synodalsekretariat sind den heutigen Ansprüchen und Aufgaben angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pensen, Abläufe und Zuständigkeiten sind durch eine externe Organisationsanalyse überprüft</li> <li>• Abläufe und Prozesse sind optimiert</li> <li>• Die Pensen sind den Aufgaben angepasst</li> </ul>

	Interne Organisation Pensen Synodalrat	Das Modell „Pensen des Synodalrats“ ist den heutigen Erfordernissen angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag des neuen Pensenmodells an Synode November 2010</li> <li>• Allen Pensen wird eine Altersvorsorge (BVG) gewährt</li> </ul>
1.8	Fachstellen	Umsetzung der Ergebnisse der Visitation 08.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Arbeit der Fachstellen wird regelmässig evaluiert</li> <li>• Die Kirchgemeinden setzen die Ressourcen der Fachstellen nachhaltig ein</li> <li>• Die Bedürfnisse der Kirchgemeinden sind in die Arbeitsprogramme der Fachstellen aufgenommen</li> <li>• Die Evaluation der Fachstellen (Mittel Fr. 10'000.--) ist in Auftrag gegeben (2012)</li> </ul>

**Departement 2 Diakonie und Soziales**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
2.1	Diakonie	Der Stellenwert der Diakonie, der Sozialdiakone und Sozialdiakoninnen und der übrigen diakonisch Tätigen (Pfarrpersonen, Freiwillige) in der Kantonalkirche ist definiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Konzepts Diakonie</li> <li>• Klärung Gleichwertigkeit sozialdiakonischer und pfarramtlicher Dienst</li> <li>• Klärung Beauftragung, bzw. Ordination der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone</li> <li>• Umsetzung des Konzepts ab 2013</li> <li>• Einfließen der relevanten Ergebnisse des Konzepts in die Verfassungsrevision</li> </ul>
2.2	Diakonie	Fragen der Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kirchen im Bereich Diakonie ist geklärt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorabklärungen in den Zentralschweizer Kirchen betr. diakonischer Arbeit</li> <li>• Weiterführen der Zentralschweizer Diakoniekonferenz</li> </ul>
2.3	Freiwilligenarbeit	Die Reformierte Kirche Kanton Luzern thematisiert öffentlich wahrnehmbar die Freiwilligenarbeit im Rahmen des Europäischen Freiwilligenjahrs 2011.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktionen und Veranstaltungen während des Europäischen Freiwilligenjahrs 2011</li> <li>• Kommunikation</li> </ul>
2.4	Frauen-/ Genderarbeit	Wandel von Frauen- zu Genderarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen des Berichts zur Frauen- und Genderarbeit</li> <li>• Umsetzung der Vorschläge aus dem Bericht</li> <li>• Einsetzung einer neuen Kommission</li> <li>• Erste Kommissionsarbeiten (Reglement, Arbeitsziele)</li> </ul>
2.5	Betttag	Die Modalitäten für den Betttag ab 2012 sind geklärt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Betttagsaktion 2009 – 2011 ist evaluiert und das Verfahren für die folgenden Jahre ist festgelegt</li> <li>• 2011 das Konzept ab 2012 steht fest</li> <li>• Zuweisung an D 1</li> </ul>

**Departement 3 Recht**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
3.1	Totalrevision der Kirchenverfassung	Die Kantonalkirche verfügt auf der Grundlage des Verfassungsentwurfs über rechtliche und organsatorische Strukturen, welche ihr die Erfüllung der Aufgaben in einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Form ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Entwurfs der total revidierten Verfassung</li> <li>• 2014 zweimalige Lesung in der Synode</li> <li>• 2015 Volksabstimmung (obligatorisches Referendum)</li> <li>• Einsetzung eines Projektteams mit dem Auftrag, einen Vorschlag für eine zukunftsfähige Gesamtstruktur der Kirche des Kantons Luzern zu entwickeln</li> </ul>

**Departement 4 Finanzen**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
4.1	Planung, Budgetierung und Controlling	Einführung neuer Planungs – und Führungsinstrumente zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben- und Finanzplan AFP: „abgespeckte Version“ für Budget 2011; Vollversion für Budget 2012; Optimierung ab 2013</li> <li>• Neues Kirchliches Rechnungsmodell NKRM: Finanz- und Rechnungswesen 2010</li> <li>• Neu Jahresbericht: ab 2011</li> <li>• Quartalsweise Budgetvergleich an SR ab 2011</li> </ul>
4.2	EDV	Die neuen Informatikressourcen werden optimal genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit- und Spesenerfassung je SR, FS und Synodalverwaltung; periodische Auswertung</li> </ul>
4.3	Fachstellen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Befragung der Kirchgemeinden für Aufträge an Fachstellen: ab 2010 (Ressourcenplanung; Kostenverrechnung)</li> </ul>

**Departement 5 Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit sowie interreligiöser Dialog**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
5.1	Fachstelle OeME und interreligiöser Dialog	Die Fachstelle wird von den Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden als Kompetenzzentrum wahrgenommen und unterstützt diese bei ihren Aufgaben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Vorschläge aus dem Bericht der Arbeitsgruppe</li> <li>• Einführung neuer OeME - Beauftragten und neuer Pfarrpersonen in den OeME – Aufgabenbereich</li> </ul>
		Die Fachstelle unterstützt die Gremien der Kantonalkirche in der Umsetzung des interreligiösen Dialoges.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung bei der Erarbeitung der Grundlagen für den interreligiösen Dialog und bei der Organisation von Begegnungen</li> </ul>
5.2	Migrationskirchen	Die Form der Zusammenarbeit mit Migrationskirchen ist geklärt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme von Gesprächen mit den reformierten Migrationskirchen im Kt. Luzern</li> </ul>
5.3	Interreligiöser Dialog	Die Rahmenbedingungen für regelmässige Kontakte auf Leitungsebene sind definiert und es finden jährliche Begegnungen statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kantonalkirche beteiligt sich an der Organisation der Begegnungen und motiviert die Kirchgemeinden vor Ort solche Kontakte zu pflegen Theologische Position des SR ist geklärt</li> </ul>
5.4	Migration / Integration	Das Verständnis für Migrantinnen und Migranten in den Kirchgemeinden ist gewachsen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aktionen im Rahmen des Flüchtlingstages werden weitergeführt</li> </ul>
		Die Kantonalkirche hat einen Beitrag zum Abbau der bei der Bevölkerung spürbaren Ängste gegenüber Fremden und fremden Kulturen geleistet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisieren eines „Runden Tisches“ zu Integrationsfragen in Zusammenarbeit mit Kirchen, Glaubensgemeinschaften, Amtsstellen, Parteien, Interessenvertretungen (z.B. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen) und weiteren interessierten Kreisen</li> </ul>
5.5	Mission und Entwicklungszusammenarbeit	Das Verständnis, Teil der Weltweiten Kirche Jesus Christus zu sein, ist in den Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden verstärkt vorhanden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unterstützung der Zwischenkirchlichen Hilfe ist fester Bestandteil im Voranschlag Motivation von Kirchgemeinden und Teilkirchgemeinden zur Realisierung von Gemeindeparterschaften</li> </ul>



5.6	Ökumenische Synode	Die Ergebnisse der Ökumenischen Synode werden in Kirchgemeinden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die notwendigen Ressourcen zur Erfassung und zur Berichterstattung über die Umsetzung der Selbstverpflichtungen aus der Ökumenischen Synode werden bereitgestellt</li> </ul>
5.7	Charta Oecumenica, Ökumenische Synode	Die Rahmenbedingungen und der Zeitpunkt für die nächste Ökumenische Synode sind geklärt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerung des Büros der Synode diese Fragen rechtzeitig zu klären</li> </ul>
		Die Grundlagen für Vereinbarungen über die partnerschaftliche Zusammenarbeit sind erarbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mustervertrag für Kirchgemeinden</li> </ul>

**Departement 6 Gemeinden und Theologie**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
6.1	Gemeinden	Die Empfehlungen des Berichtes über die Kirchenmitgliedschaft sind umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliederzahlen: Die nationalen Standards zur jährlichen Erhebung und Auswertung der Mitgliederzahlen sowohl auf der Ebene der einzelnen KG's als auch auf der Ebene der Kantonalkirchen sind definiert (2011 / 2012). (In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>• Die Kirchgemeinden wurden angeregt, sich auszutauschen, wie sie auf die Bedürfnisse von Tauffamilien eingehen (2011)</li> <li>• Qualitätssicherung Kasualien: Die Pfarrer wurden eingeladen, sich bei der Durchführung von Kasualien zu besuchen und sich Rückmeldung zu geben (2010)</li> <li>• Kirchengaustritte: Die Standards zum Umgang mit Kirchengaustritten sind definiert (2011 / 2012)</li> <li>• Kirchengaeintritte: Massnahmen zur Förderung und Vereinfachung des Kirchengaeintritts sind eingeführt (2012)</li> <li>• Informationen betreffend Steuergelder: Eine regelmässige Information der Kirchenmitglieder über die Verwendung der Steuergelder verbunden mit einem Dank für die Unterstützung ist eingeführt (2013)</li> <li>• Mitgliederbefragung: Das Interesse der Kirchgemeinden an der Durchführung einer Mitgliederbefragung ist abgeklärt (2011)</li> </ul>
6.2	Theologie	Die theologischen Kompetenzzentren sind definiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der SR definiert die Rolle der Theologischen Kommission und des Pfarrkapitels (2010 / 2011)</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der SR bestimmt eine neue Theologische Kommission (2010)</li> <li>• Der SR reagiert mit Hilfe der Theologischen Kommission auf alle Vernehmlassungen zu theologischen Fragen (2010 – 2013)</li> <li>• Die Frage, ob Taufen ausserhalb des Gottesdienstes von den Kirchenvorständen bewilligt werden dürfen, ist entschieden (2011)</li> </ul>
6.3	Notfallseelsorge	Die Vorgabe des Kantons ist erfüllt (2012).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die NFS bekommt eine neue Leitung auf operativer Ebene (2010)</li> <li>• Die NFS und das Careteam arbeiten auf dem Platz zusammen (2010) und bereinigen anstehende Probleme (2010 – 2011)</li> <li>• Die Frage nach der Namensgebung ist abgeschlossen (2012)</li> <li>• Die beiden Organisationen haben eine gemeinsame Leitung (2012)</li> </ul>
		Die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen in der Innerschweiz wird intensiviert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die NFS ist an den Sitzungen ‚Careteam Innerschweiz‘ vertreten (2010)</li> <li>• Das Konzept für die Innerschweiz ist überarbeitet (2010)</li> <li>• Die NFS führt gemeinsame Weiterbildungen mit dem Careteam und den Partnerorganisationen in der Innerschweiz durch (2011)</li> <li>• Die Ausbildungen werden miteinander koordiniert (2012)</li> </ul>
6.4	Kirchenbote	Der Relaunch des Kirchenboten ist unter Einbezug der Interessen unseres Kantons abgeschlossen (2011).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässige Mitarbeit in der Geschäftsleitung (2010 – 2013)</li> </ul>
		Die Qualität der kantonalen Seiten und der Gemeindeseiten wird gesichert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Redaktionskommission und die Kibo-Kommission sind vernetzt (2010)</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kibo-Kommission und die Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit treffen sich drei Mal im Jahr</li> <li>• Drei Weiterbildungsangebote für die Erstellung der Gemeindeseiten haben innerhalb der Legislatur stattgefunden (2009 / 2010 / 2011)</li> <li>• Die Frage nach der neuen Splittgestaltung ist von der Kibo-Kommission entschieden (2010)</li> <li>• Die Frage nach der neuen Einteilung für die Stadtteilkirchengemeinden ist geklärt (2011)</li> <li>• Die Kantonalkirche hat Raum zur freien Verfügung, um ihre Anliegen zu publizieren (2011)</li> <li>• Die Kibo-Kommission gibt regelmässig inhaltliche Rückmeldungen und Anregungen zu den kantonalen Seiten und den Gemeindeseiten (ab 2010)</li> </ul>
6.5	Bekenntnis	Der Prozess „Bekenntnis“ wurde von der Kantonalkirche begleitet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt „Geschmack geben“ hat mit Unterstützung der Kantonalkirche stattgefunden (2011)</li> <li>• Die Kirchgemeinden und die Pfarrerschaft wurden mehrfach animiert, dem Prozess Raum und Zeit zu schenken (2010 / 2011)</li> <li>• Die Theologische Kommission wurde beim Prozess und bei der Vernehmlassung einbezogen (2010 / 2011)</li> </ul>
6.6	Visitationsbericht	Ausgewählte Massnahmen des Visitationsberichts wurden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine verbindliche kantonale Gottesdienstkollekte wurde eingeführt (2010 – 2012)</li> <li>• Kirchgemeinden, die bislang auf die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit verzichtet hatten, werden animiert auf die Dienste der Fachstelle zurückzugreifen</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Umsetzung der weiteren Handlungsvorschläge ist überprüft (2010)</li></ul>
	Visitation 2009 - 13	Planung und Durchführung der Visitation 2012	

**Departement 7 Unterricht und Bildung**  
**Legislaturziele und Massnahmen 2010 – 2013**

	<b>Bereich</b>	<b>Ziele</b>	<b>Massnahmen zur Umsetzung</b>
7.1	Katechese 1.-6. Klasse	Das religionspädagogische Konzept ist eingeführt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FS Religionsunterricht startet Pilotphase mit ausgesuchten Gemeinden</li> <li>• Auswertung</li> <li>• Synodevorlage mit Konzept</li> <li>• Einführung in allen Gemeinden</li> </ul>
7.2	Heilpädagogischer Religionsunterricht HRU	Zuständige Synodalrätin ist in regelmässigem Kontakt mit Unterrichtenden und Schulleitungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbesuche und jährliches Kontakttreffen</li> </ul>

Luzern, 4. September 2010  
 (Version vom 02. November 2010)